



Kammer will die Steirer von Öl-, Gas-, Kohle- und Stromheizungen wegbringen:

„Wir brauchen Öko-Revolution“

Graz. – Biomasse ist der Alleskönner unter den erneuerbaren Energien. Damit möglichst viele steirische Bauern von Land auf Energiewirtschaft umstellen können, fordert die zuständige Kammer jetzt „klare Signale von der öffentlichen Hand“.

In unseren Wäldern wächst mehr Holz nach, als genutzt wird. Ein Hauptgrund – neben dem Argument der CO₂-Neutralität – warum in der Steiermark erneuerbare Energie noch stärker als bisher forciert werden soll: „Eines unserer Stärkefelder ist der Bereich Ökowärme. Wir produzieren in unserem Bundesland weltweit gefragte Spitzentechnologie bei Biomassefeuerungen sowie Solaranlagen. Diesen weiß-grünen Markt müssen wir weiter ausbauen“, betonte am Dienstag Horst Jauschnegg, Vorsitzender des Österreichischen Biomasse-Verbandes,

anlässlich eines Pressegespräches in Graz. Konkretes Wunschscenario: Bis 2020 zumindest 45 Prozent der fossilen Heizungen durch mo-

derne Holzfeuerungen und Solaranlagen zu ersetzen. „Doch das passiert nicht von selbst. Die öffentliche Hand muss hier klare Signale setzen“, so Werner Brugner, Direktor der Landwirtschaftskammer Steiermark.

Die Umsetzung nationaler und internationaler Energiestrategien steht übrigens von 26. bis 29. Jänner im Mittelpunkt einer Biomassekonferenz in Graz: 100 Experten aus 16 Nationen haben sich angesagt. BW

„Wichtig wäre, dass die Bauern nicht nur als Rohstofflieferanten, sondern auch als Energiedienstleister auftreten.“

Landwirtschaftskammer-Direktor Brugner